

Beschädigt, der versündigt sich an seinem Nächsten, dessen Arbeit und Freude er mutwillig zerstört; der Baumschwärmer versündigt sich zugleich an einem Geschöpfe Gottes, das keine menschliche Kunst wiederherstellen kann.

Und was soll ich von denen sagen, die ein lebendes Geschöpf Gottes mißhandeln, quälen und martern, die ihm eine Last aufladen, die es nicht tragen oder ziehen kann, die ihm die Nahrung verkümmern, deren es zu seinem Bestehen bedarf? Nichts will ich von ihnen sagen, denn die heilige Schrift hat ihnen längst das Urtheil gesprochen: „Der Gerechte“, heißt es in den Sprüchen Salomonis, „erbarmt sich seines Viehes; aber das Herz des Gottlosen ist unbarmherzig.“

84. Der gerettete Jüngling.

1. Eine schöne Menschenseele finden, ist Gewinn; ein schönerer Gewinn ist, sie erhalten, und der schönst' und schwerste, sie, die schon verloren war, zu retten. —
5. Sankt Johannes, aus dem öden Patmos wiederkehrend, war, was er gewesen, seiner Herden Hirt. Er ordnet' ihnen Wächter, auf ihr Innerstes aufmerksam. In der Menge sah er einen schönen
10. Jüngling; fröhliche Gesundheit glänzte vom Gesicht ihm, und aus seinen Augen sprach die liebevollste Feuerseele.
„Diesen Jüngling“, sprach er zu dem Bischof, „nimm in deine Hut. Mit deiner Treue
15. stehst du mir für ihn! — Hierüber zeuge mir und dir vor Christo die Gemeine.“
Und der Bischof nahm den Jüngling zu sich, unterwies ihn, sah die schönsten Früchte in ihm blüh'n, und weil er ihm vertraute,
20. ließ er nach von seiner strengen Aufsicht, und die Freiheit war ein Reiz des Jünglings; angelockt von süßen Schmeicheleien, ward er müßig, kostet' Sinnesfreuden, dann den Reiz des fröhlichen Betruges,
25. dann der Herrschaft Reiz; er sammelt' um sich seine Spielgesellen, und mit ihnen zog er in den Wald, ein Haupt der Räuber.
Als Johannes in die Gegend wieder kam, die erste Frag' an ihren Bischof
30. war: „Wo ist mein Sohn?“ — „Er ist gestorben!“ sprach der Greis und schlug die Augen nieder.
„Wann und wie?“ — „Er ist Gott abgestorben!